

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Clive H. Church, Randolph C. Head

Paradox Schweiz

Eine Aussensicht auf ihre Geschichte

Im letzten Abschnitt von «Paradox Schweiz» schreiben der Brite Clive H. Church und der Amerikaner Randolph C. Head: «Obwohl die künftige Entwicklung im Dunkeln liegt, scheint klar zu sein: Die Schweizer Geschichte ist offensichtlich noch längst nicht an ihrem Ende angelangt. Die Entwicklung wird auch in Zukunft ein höheres Mass an Komplexität und Aussergewöhnlichkeit aufweisen, als dies vielen Aussenstehenden bewusst ist. Freilich kann die Geschichte der Schweiz gerade aufgrund ihrer Partikularität nicht als Modell für andere dienen – und ebenso wenig ihre Politik.» (Seite 278)

Das Bewusstsein dafür mag Schweizerinnen und Schweizern von einer gewissen Lebenserfahrung nicht fremd sein, genauso wenig die Einsicht, dass 300 Seiten für die Gesamtgeschichte unseres Landes nicht hinreichen.

Traditionelle Schweiz fehlt

Als Einstieg kommt das flüssig geschriebene Werk durchaus in Frage, insbesondere mit seiner, von Cambridge wie von der University of California Riverside ja zu erwartenden, Beachtung von Wirtschaftsgeschichte und von anthropologischen Aspekten. Ebenso wenig erstaunt es, dass die Autoren zwar über die Schwierigkeiten lamentieren (Seite 291), englischsprachige Literatur zur Schweizer Geschichte zu finden, dann aber sogar den Namen des Oxford-Historikers Richard Munday verschweigen, der zur Schweizer Geschichte mehrfach publiziert hat. Im Unterschied zu Munday wäre es allerdings eher fast eine Überraschung, die Autoren des vorliegenden Werkes zum Beispiel an einem Eidgenössischen Schützenfest anzutreffen. Und darin liegt ein echtes Problem:



Die Autoren können mit der traditionellen Schweiz kaum etwas anfangen, ja sie grenzen sie recht eigentlich aus. Sie hätten nur neuere Bücher berücksichtigt. «Der Grund dafür ist, dass seit den 1970er-Jahren in der Geschichtswissenschaft in der Schweiz ein Umbruch stattgefunden hat. Die meisten davor veröffentlichten Werke sind in der Zwischenzeit teilweise veraltet und ausserdem einer heutigen Leserschaft weniger gut zugänglich. Auch Kantongeschichten haben wir bewusst nicht berücksichtigt.» (Seite 292). Die Behauptung, selbst definieren zu können, was «Geschichtswissenschaft», was «veraltet», was «zugänglich» sei, die Ausgrenzung Andersdenkender, ob sie früher gelebt haben oder heute leben, ist eher etwas überheblich.

Zeit des Sonderfalls

Schweizergeschichte zu schreiben, ohne die Kantongeschichten zu berücksichtigen, grenzt fast an Unklugheit. Der Wortschatz entspricht stellenweise jenem des politischen Kampfes: Das Patriziat schlägt «einen reaktionären Kurs ein» (Seite 119), die SVP wird als «nationalistische Rechte» apostrophiert

(Seite 250). Die Benennung des ganzen Kapitels 1950–1990 als «Zeit des Sonderfalls» und der Titel des nachfolgenden Kapitels «Rückkehr zur Normalität?» machen zusammen klar, dass der Sonderfall weder «normal» gewesen sei, noch sein könne.

Da wären ein wenig mehr Empathie und ein bisschen weniger Arroganz nicht ganz und gar unangebracht gewesen. Kleinigkeiten! Als Gesamtüberblick für intelligente und kritische Einsteiger eignet sich «Paradox Schweiz» allemal und sei hier deutlich empfohlen. Und doch bleibt ein Unbehagen: Der Druckort dieses Werkes ist geheim, er findet sich im Buche selbst nicht und der Verlag nennt ihn auf Nachfrage nicht. Pro Helvetia, welche einen Druckkostenbeitrag geleistet hat, kennt den Druckort ihrerseits nicht.

Der Rezensent wundert sich darüber, wie Schweizer Geld für die Realisierung eines Schweizer Buches offensichtlich an ausländische Druckereien geht und damit die eigenen Druckereien schädigt. Sollte es sich um Firmen in Ländern wie Slowenien, Tschechien oder Polen handeln, wäre das Buch wenigstens in einem demokratischen Rechtsstaat gedruckt. Und was, wenn die Presse sich im Land der Konzentrationslager befindet, im Land der verschwindenden Buchhändler? Diese ethische Frage muss jeder Käufer für sich selber beantworten. Auch wenn er keine Gewissheit erlangen kann, übernimmt er doch, proportional geringer, genau so sehr Verantwortung wie der Verlag und wie Pro Helvetia.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Zürich: Chronos, 2021,
ISBN 978-3-0340-1594-3

IMPRESSUM

Nr. 10 – Oktober 2021
187. Jahrgang

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i Gst Thomas K. Hauser

Chefredaktor
Oberst i Gst Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Obit Erdal Öztas (E. Ö.)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Oberst Bruno Russi (RSB)
Henrique Schneider (Sc)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)
Oberstlt Hans Tschirren (HT)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger
Christian Jaques

Geschäftsführer
Christoph Hämmig
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: haemmig@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch

Layout
Stefan Sonderegger

Inserateverkauf
Zürichsee Werbe AG
Urs Grossmann
Telefon +41 44 928 56 15
urs.grossmann@fachmedien.ch

Abo-Preis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
App-Jahresabo Fr. 67.–

Druck
pmc print media corporation,
CH-8618 Oetwil am See

Erscheinungsweise
11-mal pro Jahr

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch



Member of the European
Military Press Association
(EMPA) – ISSN 0002-5925

Wir setzen uns für die **Sicherheit**
der **Schweiz** ein – Tag für Tag

Technologie der nächsten
Generation, um zukünftige
Generationen zu schützen



Die F-35 ist das einzige Kampfflugzeug, welches in den nächsten 50 Jahren relevant sein wird. Dank weitreichenden Mitteln zur Zielerkennung sowie fortschrittlichen, zu einem einheitlichen Bild zusammengeführten Sensoren, eignet sich die F-35 optimal für den Luftpolizeidienst und zum Schutz der Landesgrenzen. Mit der F-35 ist der Schweizer Luftraum, und somit die Schweizer Unabhängigkeit und Neutralität, in den kommenden Jahrzehnten bestens geschützt. Die F-35 ist der fortschrittlichste Jet der Welt, gebaut um gegen aktuelle und zukünftige Bedrohungen bestens gewappnet zu sein.
Erfahren Sie mehr unter [F35.com/Switzerland](https://www.f35.com/Switzerland)

Lockheed Martin. Ihre Mission ist unsere.®

F-35 LIGHTNING II

NORTHROP GRUMMAN | BAE SYSTEMS | PRATT & WHITNEY

— LOCKHEED MARTIN —

© 2021 Lockheed Martin Corporation